

# Das Einzelresultat entschied gegen Höri

Bei den Gruppenmeisterschaften im Sportgewehr schiessen im Albigüetli überzeugten die Schützen des SV Höri. Hinter Gonten (AI) gewannen die Unterländer die Silbermedaille.

Von **Oliver Loga**

**Schiessen.** - Bereits aus grosser Entfernung waren donnernde Schüsse zu vernehmen. Der Geruch von Schiesspulver lag in der Luft. Auslöser dafür waren die finalen Gruppenmeisterschaften im Generalgewehr schiessen über eine Distanz von 300 Metern. Auf der traditionsreichen Zürcher Schiessanlage Albigüetli trafen sich die besten Schweizer Breitenschützen, zu denen im Feld A (Sportgewehr schützen) auch die Mitglieder des Schiessvereins Höri gehören. Sie mussten sich in zahlreichen Vor- und Hauptrunden gegen mehr als 1200 Gruppen durchsetzen. So qualifizierten sich für die seit 1950 durchgeführte Endrunde nur 16 Mannschaften. «Mit der Finalteilnahme sind wir zufrieden. Wir wissen aber, über was für ein Leistungsprofil wir verfügen, und würden gerne unter die besten vier kommen», gab sich Kurt Maag, Gruppenchef des SV Höri, im Vorfeld optimistisch.

## Lichtwechsel und Seitenwinde

Das vermeintlich gute Schiesswetter schien diesem Vorhaben dienlich. Doch der Schein trug. Die leichten Lichtwechsel und die unterschiedlichen Seitenwinde waren schwierig einzuschätzen. Dennoch wurde das hoch gesteckte Ziel nach starken Leistungen der fünf Gruppenschützen Tobias Roth, Reto Nyffenegger, Roman Neukom, Christof Carigiet und Kurt Maag in eindrucksvoller Manier erreicht. Mit den Standardgewehren schossen die Unterländer in der ersten Runde 963, im Halbfinal 960 und im Final 959 von 1000 möglichen Punkten.

Dabei wurde es im Final zwischen Kantonalemeister Höri und dem Titelverteidi-



BILD VRENY ZAUGG

Zufrieden mit dem zweiten Rang: Die Männer des Schiessvereins Höri mit Ehrendamen.

ger Gonten spannend, denn beide Mannschaften lagen bis zum Schluss gleichauf. Letztlich musste das bessere Einzelresultat sämtlicher Akteure entscheiden. Dieses fiel mit 196 zu 195 denkbar knapp zu Gunsten der Appenzeller aus. Entsprechend mischte sich in den Jubel auch ein wenig Enttäuschung. «Wenn es am Ende so knapp ist, ärgert man sich ein wenig. Dennoch sind wir mit Silber mehr als zufrieden, zumal wir im letzten Jahr nur den zwölften Rang belegten», beschrieb Roman Neukom seine gemischten Gefühle.

Dagegen herrschte bei den Sportlern Eignigkeit über den Stellenwert der Gruppenmeisterschaft. Dieser Final sei kein normales Schiessen gewesen. Alle waren nervös. Die Unterländer hätten aber Nervenstärke und Gruppendynamik bewiesen, erklärte Maag stolz das Geheimnis des Erfolges.

## Sechs Jahre gezieltes Training

Sechs Jahre lang strebte der SV Höri, dem auch Frauen angehören, mit kontinuierlichem Training, Willen und Fachanaly-

sen nach solch einem Erfolg. Diese Beharrlichkeit zahlte sich aus. Dieser zweite Platz stehe sogar über den 22 Anlässen, die dieses Jahr bereits gewonnen wurden. Daher präsentierte sich Maag erleichtert und glücklich: «Wir waren mit fünf Topathleten am Start. Dabei gönnt jeder dem anderen ein gutes Resultat. Diese Kameradschaft macht unsere Stärke aus.» Als nächstes grosses Ziel steht dem 1891 gegründeten Verein nun die Schweizer Sektionsmeisterschaft in Buchs am 20. Oktober auf dem Programm.